

Botanische Zeitschrift

für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie etc.

Referierendes Organ

des bot. Vereins der Provinz Brandenburg, der kgl. bot. Gesellschaft zu Regensburg,
des Preuss. bot. Vereins in Königsberg
und Organ des Berliner bot. Tauschvereins und der bot. Vereine zu Hamburg u. Nürnberg

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben

von **A. Kneucker**, Werderplatz 48 in Karlsruhe.

Verlag von **J. J. Reiff** in Karlsruhe.

Die Herren Mitarbeiter tragen für Form und Inhalt der von ihnen unterzeichneten
Arbeiten volle Verantwortung.

N^o 10.
Oktober.

— Erscheint am 15. jeden Monats. —
Preis der durchlaufenden Petitzeile 50 ♂.
Preis: jährlich 6 Mark bei freier Zusendung.

1905.
XI. Jahrgang.

Inhalt

Originalarbeiten: Franz Fromm, *Butomus umbellatus* L. forma *albiflorus*. — Dr. Heinrich Sabransky, Zur Kenntnis der Veilchenflora Steiermarks. — Dr. J. Murr, Farbenspielarten aus Tirol. IV. — A. Kneucker, *Plantae Kronenburgianae* (Schluss).

Bot. Litteratur, Zeitschriften etc.: A. Kneucker, Schinz, Prof. Dr. Hans u. Keller, Dr. Rob., Flora der Schweiz. II. Teil (Ref.). — Derselbe, Römer, Jul., Unsere wichtigsten essbaren und giftigen Pilze (Ref.). — Inhaltsangabe verschiedener botan. Zeitschriften. — Eingegangene Druckschriften.

Bot. Anstalten, Vereine, Tauschvereine, Exsiccatenwerke, Reisen etc.: Burchard, Dr. O., *Plantae exsiccatae Canariensis*. — Bauer, Dr., *Musci Europaei exsiccati*. — Kabát, E. et Bubak, F., *Fungi imperfecti exsiccati*. — Engler, Dr. A., Studienreise. — Biologische Station in Westgrönland. — Reisespendium.

Personalnachrichten. — Mitteilung.

Butomus umbellatus L. forma *albiflorus*.

Von Franz Fromm.

Die Blätter sind schmaler, der Stengel schwächer als bei der typischen Form. Die Blütenhüllen (Perigon) sind zart und vom reinsten Weiss, die Staubblätter gelb. Die einzelnen Blüten in der Dolde sind nicht so zahlreich. In der Höhe kommt die weissblühende der Stammform gleich.

Der Standort ist der Elbstrom bei Wittenberge und die mit ihm in unmittelbarer Verbindung stehenden, seeartig erweiterten Zuflüsse.

In der Elbe selbst wächst sie nur am flachen, sandigen Ufer der Buchten, wo das Wasser fast stillsteht.

Man findet die Pflanzen stets in Trupps, nie zerstreut durcheinander wachsend.

Im Vorjahre, als der Wasserstand der Elbe ein sehr niedriger war, beobachtete ich eine Reihe Exemplare, die nur die halbe Höhe der normalen Pflanzen erreichten, deren Blüten am Grunde einige dunkelrosafarbene Adern zeigten, die in ein mattes Rosa und dann ins Weiss

übergangen. Im übrigen hatten diese Pflanzen den zierlichen Wuchs der weissblühenden Form. Die geringe Höhe dieser Exemplare war eine Folge des verhältnismässig trockenen Standortes; denn die weissblühenden fand ich stets im Wasser oder wenigstens sehr nahe dabei.

Der ziemlich ausgedehnte Verbreitungsbezirk erstreckt sich von oberhalb bis unterhalb Wittenberge's. Die Pflanze kommt nur am Elbstrom selbst vor; denn in weiter Entfernung der sonst so wasserreichen Umgebung habe ich nie die seltene, schöne und elegante Form gesehen.

Zur Kenntnis der Veilchenflora Steiermarks.

Von Dr. Heinrich Sabransky.

Wenn wir von den mehr alpinen Gelbveilchen, speziell der Gruppe *Melanium*, hier Abstand nehmen, so fallen hinsichtlich der übrigen (europäischen) Formen der Gattung *Viola L.* dem floristischen Beobachter mehrere interessante Umstände ins Auge. Erstens scheint es, als ob die stengellosen Veilchen, die *Acaules*, betreffs ihres Vorkommens und ihrer Verbreitung zu den stengeltragenden Veilchen, speziell den *Caninen*, in einem Gegensatze ständen. Florenareale, die reich an Stengellosen sind, weisen nur wenige Hundsveilchen auf und umgekehrt. Die Donauauen und bewaldeten Granitgebirge der Umgebung von Pressburg, deren reiche Veilchenflora ich vor 20 Jahren in Leimbachs Deutscher botan. Monatschrift geschildert habe, abundieren an stengellosen Veilchen nicht nur bezüglich der Arten, sondern auch hinsichtlich der Masse von Individuen derart, dass im Frühjahr der Grund der Robinienhaine in der Donauebene von Veilchenkorollen weithin blaufärbt erscheint und diese Veilchen somit ein prävalentes Charakterelement der Frühlingsvegetation bilden. Von *Caninen* traf ich dort nur *V. montana*, *V. elatior* und *V. pumila* in spärlicher Zahl der Individuen.

Das kühle Lehmland der östlichen Mittelsteiermark hinwiederum, dessen Veilchenformen im Nachfolgenden aufgezählt werden, ist sehr arm an Stengellosen, die sozusagen sorgsam gesucht sein wollen; dagegen überreich an Formen der *Canina*-Gruppe, welche im Mai fast den Florencharakter beeinflussen. Die Ursache dieser Erscheinung scheint weniger auf einer geochemischen Auslese der genannten Gruppen, als auf einem verschiedenen Wärmebedürfnisse derselben zu beruhen. Die *Acaules* sind entschieden mehr thermophil, als die *Caninae*.

Was bei dieser Gattung weiter auffällt, ist die ganz ausserordentliche Neigung der Formen zur Bastardbildung. In keiner anderen Gattung kommen so massenhafte Hybridationen vor, als bei den Veilchen. Bei den *Acaules* nehmen die Hybriden meist eine mehr oder minder deutliche Mittelstellung ein, während bei den Stengelveilchen die Bastarde ununterbrochene Zwischenreihen von Formen zwischen den Eltern herstellen, so dass deren Grenzen ineinander verfließen. Auch bei den nordamerikanischen Blauveilchen aus der *Sagittata*-Gruppe hat jüngst Brainerd (siehe *Rhodora* 1904 p. 213—223) das Vorhandensein zahlreicher Bastarde nachweisen können.

In Maly's Flora von Steiermark sind die Veilchen wenig eingehend behandelt und Hybriden überhaupt nicht erwähnt, weshalb ich im Folgenden eine Aufzählung von Standorten sämtlicher Veilchenformen, die ich in der östlichen Mittelsteiermark bisher aufgefunden, veröffentliche.

1. *Viola odorata L.* Im Gebiete selten und zerstreut, namentlich in Obstgärten um Söchau, Aschbach, Riegersburg etc. Die *var. sordida Zwanziger* in Kärnten. Gartenzeitg. 1880 Nr. 3 p. 76 an Waldrändern bei Riegersburg; die *var. erythrantha Beck* Fl. v. N.-Oest. p. 515 in Obstgärten bei Spitzhart nächst Aschbach; die *var. dumetorum Jord.* um Söchau.

2. *V. alba Bess.* Häufig in Waldungen der Umgebung von Riegersburg auf Basaltunterlage und zwar sowohl die typische Form mit gelblich weissen Petalen und Spornen und hellgrünem Laub = *var. virescens Jord.* in Bor. Fl.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [11_1905](#)

Autor(en)/Author(s): Fromm Franz

Artikel/Article: [Butomus umbellatus L. forma albiflorus. 161-162](#)